

Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Leserbrief zum „Aktuellen Fall aus der Gutachterstelle“ im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 10/2023, Seite 11 f.

Sehr geehrter Herr Kollege Kluge,

ich sehe mehrere Ansatzpunkte im geschilderten Fall:

1. Dass keine Konkrementfreiheit im DHC zu erreichen ist, scheint fragwürdig. Nicht dass es bei manchen Patienten immer wieder zu CDL-Rezidiven kommt, aber dass man zum wiederholten Interventionszeitpunkt nicht alle Konkremente beseitigen kann, sollte vielleicht Anlass sein, an

eine Verlegung in ein spezialisiertes Zentrum zu denken.

2. Wenn 2/2019 ein quasi palliatives Konzept (hoffentlich) mit den Angehörigen besprochen wird, dann müsste dabei doch zur Sprache gekommen sein, dass eine lebensverkürzende Cholangitis kein unwahrscheinliches Ereignis ist.

3. Wenn denn die Patienten trotz Demenz und weiterer Komorbidität 6/2020 wieder eingewiesen wird (also

doch ein Behandlungswunsch besteht), dann sollte in Kenntnis der Gallenwegs-Situation nicht 30 h nach Aufnahme eine Antibiose nach Rö-Thorax geplant, sondern unverzüglich begonnen werden. ■

Dr. med. Lienhard Lehmann, Dresden